

Als wir nach der langen, nächtlichen Anreise endlich Tolmin erreicht haben, wurden wir von einer wunderschönen Landschaft begrüßt. Rundherum grüne Berge, in denen teilweise noch Wolken hingen und die beeindruckende türkise Farbe der glasklaren Soca. Dazu herrlicher Sonnenschein. Als mir Bernd dann vom Campingplatz aus den Startplatz gezeigt hat, wurde mir schon etwas mulmig. Von diesem hohen Berg sollte ich runterfliegen?! Wir hatten vorher zwar in Hammelburg geübt, trotzdem wusste ich nicht genau, was ich erwarten sollte.

Als dann alle auf dem Campingplatz eingetrudelt waren und wir die beiden Landeplätze besichtigt haben, ging es zum ersten Mal hoch zum Startplatz. Die Auffahrt war sehr lang und ein Abenteuer für sich.

Oben angekommen, wurde man aber mit einem atemberaubendem Ausblick belohnt. Bei dem



Gedanken runterzufliegen, schoss der Adrenalinspiegel allerdings sofort wieder in die Höhe. Insbesondere weil durch den Ostwind der direkte Flug zum Landeplatz nicht möglich war, sondern man

einmal um den Berg herumfliegen musste.

Aber sobald ich dank Rafael gut in die Luft gekommen bin, ging das dann fast wie von selbst. Ich hatte neben den Flugübungen sogar noch genug Zeit die Landschaft zu bewundern, bevor Bernd mich sicher wieder auf den Boden geholt hat. Ein super Gefühl.

Auch die anderen Schüler haben ihre ersten Flüge vom Kobala gut gemeistert. Und dann ging alles wieder von vorne los: Shuttle beladen, von Ivan hochfahren lassen, abladen.



Drachen aufbauen und checken,



runterfliegen



und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln.

Leider hat das Wetter nicht immer mitgespielt. Die Wartezeiten wurden aber für die eine oder andere Theorieeinheit genutzt. Außerdem gab es im Socatal noch jede Menge andere Dinge zu entdecken. Trotzdem sind viele Flüge zusammengekommen, wobei jeder einzelne lehrreich war. Auch die erfahrenen Flieger konnten gute Phasen abpassen und die beeindruckende Landschaft von oben genießen.

Nachdem abends alle sicher gelandet sind, haben wir gemütlich am Grill, in der Pizzeria oder bei Fisch zusammengesessen und den Tag ausklingen lassen, bevor es am nächsten Morgen wieder früh auf den Berg ging.

Insgesamt war es eine wunderschöne Woche mit einer tollen Truppe, in der wir Schüler fliegerisch sehr viel dazulernen konnten. Danke an alle für die super Zeit und die grenzenlose Unterstützung.

Ein besonderer Dank gilt natürlich den Fluglehrern, die einen fantastischen Job gemacht haben, dabei viel Geduld gebraucht haben und selber oft aufs Fliegen verzichten mussten.

